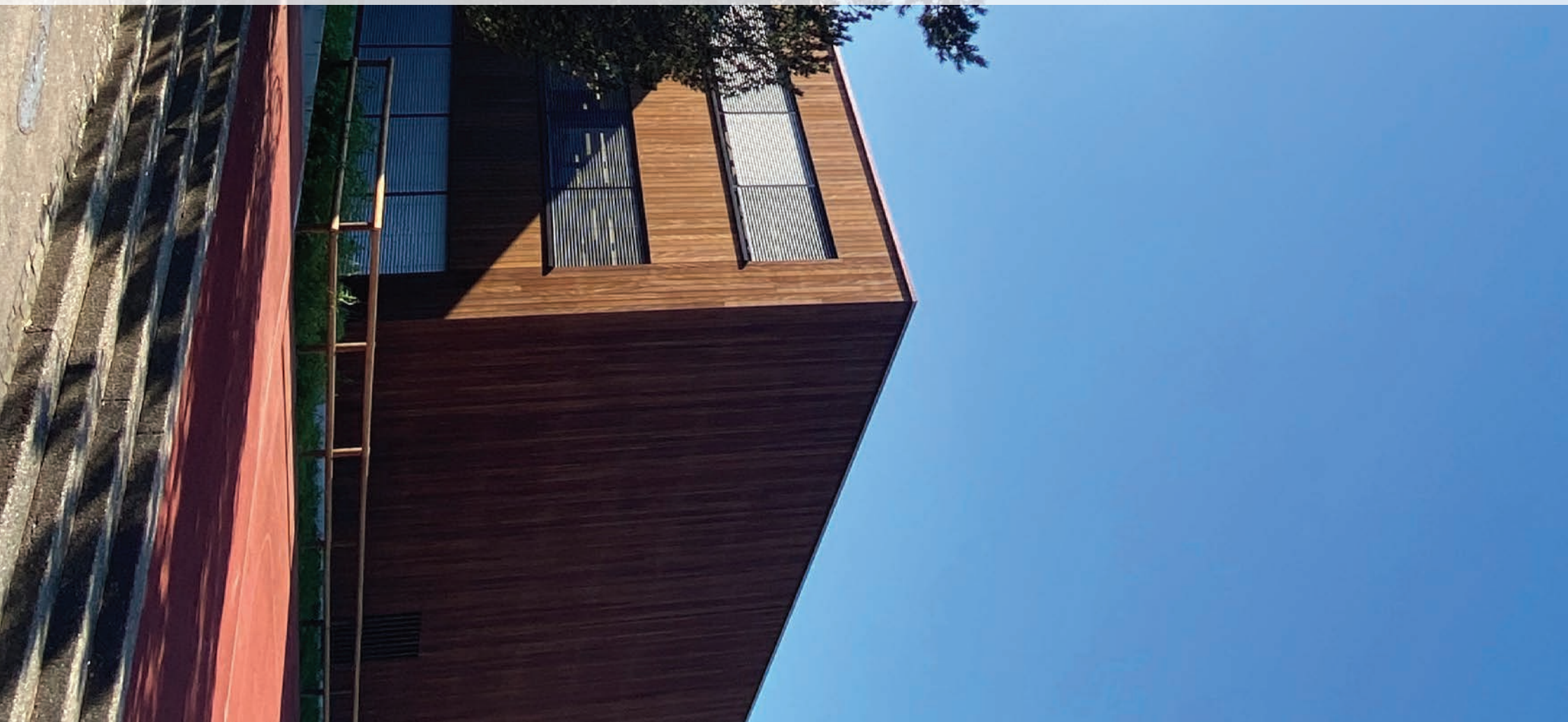
Schule Spreitenbach
Jahresbericht 2020



Inhalt

Das Jahrbuch 2020 dokumentiert die Entwicklung und Ereignisse an der Schule Spreitenbach. Die nachfolgend aufgeführten Berichte und Beiträge stehen stellvertretend für das vielfältige Wirken in Klassen, Kollegien, Schulleitung und Behörden.

Gaby Krämer
Beat Schenk
Hannes Schwarz
Bettina Stade
Roger Stiel

Schulpflege Spreitenbach

Schulsozialarbeit

Titelbild: Anbau Boostock 2020

April 2021

Evaluation der vision20

Auszug aus dem Evaluationsbericht

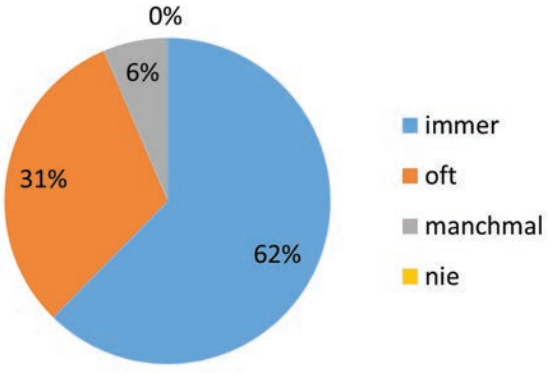
Den Prozess zur Erarbeitung der „vision20“ starteten Schulleitung und Schulpflege im Jahr 2010. Nun galt es, nach rund zehn Jahren die erreichten Entwicklungsschritte zu überprüfen. Ein entsprechender Fragebogen wurde von der Steuergruppe erarbeitet, ausgewertet und eine Einschätzung der Ausprägungen vorgenommen. An der Befragung haben sich haben 117 Lehrpersonen der Standorte Hasel, Seefeld und Zentrum beteiligt.

Atmosphäre, Schulordnung, Zusammenleben und Umgang mit Konflikten

Die Schule hat gemeinsame Werte, klare Erwartungen und Verhaltensregeln für den sozialen Umgang der Schülerinnen und Schüler. Es gibt regelmässige, im Stundenplan verankerte Lernveranstaltungen und Projekte, in denen die Klassenverbände gemischt werden. Auf Schulebene gibt es institutionell festgelegte Mitwirkungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler (z. B. Schülerrat, Vollversammlung), in denen u.a. auch soziale Probleme regelmässig besprochen werden.

In den Klassen herrscht eine grosse Hilfsbereitschaft. Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen grüssen sich, man kennt einander. Die Lehrpersonen stehen hinter der Schulordnung und die Regeln werden durchgesetzt. Allgemeingültige und bilaterale Abmachungen werden von der Lehrerschaft eingehalten.

Die Lehrpersonen können auf die Hilfe ihrer Kolleginnen und Kollegen zählen, dies auch in Konfliktsituationen zwischen Schülerinnen und Schülern. Wenn es zu Konflikten kommt, werden diese in der Regel von den Schülerinnen und Schülern den entsprechenden Anlaufstellen wie Klassenlehrperson und Schulsozialarbeit mitgeteilt.
Die SSA ist bei allen Beteiligten bekannt und wird auch häufig in die Konfliktlösung integriert.
Fachlehrpersonen sind häufig nur partiell von Konflikten betroffen, diese betreffen in der Regel das Aufgabenfeld der Klassenlehrperson. Wichtig ist es, dass in solchen Fällen die Fachlehrpersonen ihre Beobachtungen den Klassenlehrpersonen mitteilen.
Lehrpersonen aller Stufen geben grundsätzlich den Schülerinnen und Schülern ein Feedback zu ihrem Sozialverhalten.



Ich kann auf die Unterstützung meiner Kolleginnen/Kollegen bei Konfliktsituationen unter Schülerinnen und Schülern zählen

Die SSA ist in der Schule sehr präsent und das Angebot wird häufig genutzt. Klassenlehrpersonen mit Schulischer Heilpädagogik (v.a. Primar und Realschule) arbeiten eng mit der SSA zusammen. Dies gilt weniger für Fachlehrpersonen, da diese Prozesse häufig über einen längeren Zeitraum mit den Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden. Die Fachlehrperson spielt indes eine wichtige Rolle, da sie durch Beobachtungen den Prozess anstösst. So kann die Klassenlehrperson dann den Lead übernehmen. Im Kindergarten ist die SSA weniger präsent.

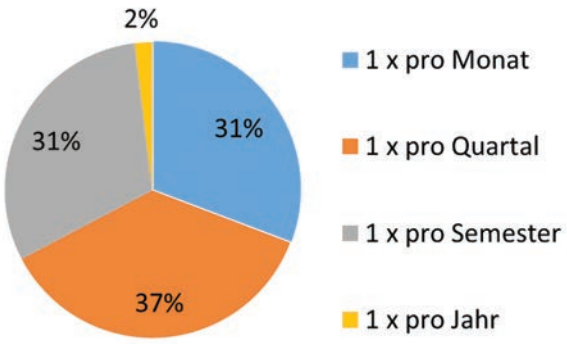
Der Pausenplatz ist kein rechtsfreier Raum und wird von den Lehrpersonen aktiv gestaltet.

An allen Standorten finden viele klassen- und stufenübergreifende und altersdurchmischte Anlässe statt. Klassenrat und Schulhausräte sind wichtige Elemente der Partizipation. Die Lehrpersonen kennen das Konzept des Klassenrates. Dreiviertel führen den Klassenrat mindestens ein Mal pro Monat durch. Lehrpersonen können Anliegen des Klassenrates umsetzen. Knapp die Hälfte führen ein Protokoll. Entsprechende andere Gefässe werden unterschiedlich genutzt. Schulhausräte sind an allen Standorten installiert.

Förderpläne, Standortgespräche, Vereinbarungen, Coachinggespräche, Fördermassnahmen

Im Bereich der Fördermassnahmen und -strategien werden Förder- und Unterstützungsgefässe angeboten, deren Nutzung für alle zugänglich ist (z. B. begleitete «Einlaufstunden» und Auffangzeiten, Zeitgefässe für begleitete Hausaufgaben und für Prüfungsvorbereitung, Nachhilfestunden, Lernateliers bei Lernschwierigkeiten).

Förderpläne sind eine wichtige Grundlage der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen und werden entsprechend eingesetzt. Sie werden in der Regel mindestens einmal pro Semester aktualisiert. Die Standortgespräche mit allen Beteiligten finden je nach Bedarf ein bis zwei Mal pro Jahr statt. Die Vereinbarungen werden in der Regel schriftlich festgehalten. Wenn es nur ein informatives Gespräch ist, gibt es kein Protokoll. Die Resultate der Standortgespräche fliessen auch in die Förderplanung ein und sollten deshalb zur Verfügung stehen. Für die Lehrpersonen sind die Resultate für die individuelle Planung des Unterrichts besonders wichtig.



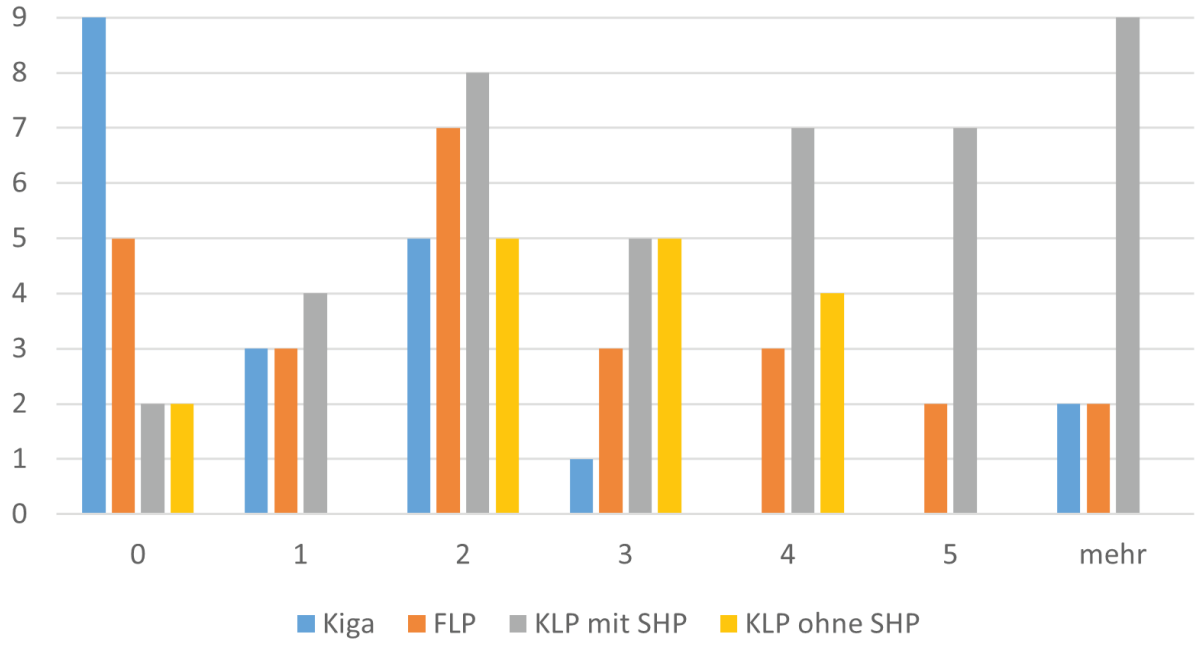
Wie oft findet ein Coaching-Gespräch mit der Schülerin/dem Schüler statt?

Coachinggespräche zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern finden in regelmässigen Abständen monatlich, pro Quartal oder Semester statt. Oft werden im Unterricht kleine Rückmeldungen/Hinweise an die Schülerinnen und Schüler weitergegeben.
Auffangzeiten, Randstundenbetreuung, Aufgabenstunden sind Gefässe, die es den Lehrpersonen ermöglichen, den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu geben in einem ruhigen Rahmen zu lernen. Diese Möglichkeiten werden sehr häufig angeboten.

Beurteilungsanlässe, Lernziele, Differenzierung, Lernportfolio, Laufbahnentscheid

Die individuelle Erfassung der Lernleistungen der Schülerinnen und Schüler bildet einen festen Bestandteil des Unterrichtskonzepts. Dazu werden neben systematischen Beobachtungen im Unterrichtsalltag auch Tests, Lernkontrollen und Prüfungen eingesetzt. Diese werden alle dazu verwendet, den individuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler zu erkennen und als Grundlage für die Planung der nächsten Lernschritte und für Zielvereinbarungen zu nutzen. Lehrpersonen reflektieren gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern deren Stärken und Kompetenzen. Es werden Lernportfolios eingesetzt, anhand deren die Lernenden über ihre Stärken, Kompetenzen und Lernfortschritte Auskunft geben können.

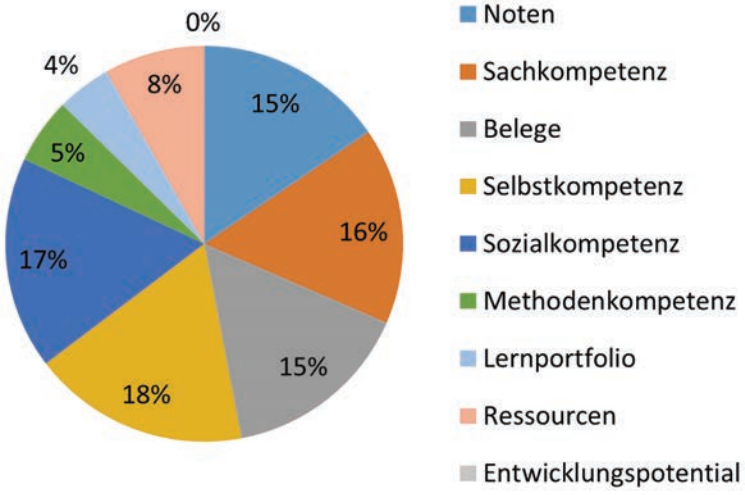
In der Mehrzahl der Fächer in der Schule erfahren die Schülerinnen und Schüler formative Beurteilungen. Im Kindergarten finden auf den ersten Blick weniger formative Beurteilungsanlässe statt. Der Unterschied zwischen einer formativen und einer summativen Beurteilung ist den meisten Kindern nicht bekannt.
Grundsätzlich werden den Schülerinnen und Schülern die Lernziele zu Beginn, während der Unterrichtseinheit oder vor der Prüfung explizit mitgeteilt.



Wie viele formative Beurteilungsanlässe führst du mit deiner Klasse in einem Fach pro Semester durch?

Bei der Hälfte der Lehrpersonen wird im Semester mindestens eine Lernzielkontrolle mit verschiedenen Leistungsniveaus durchgeführt. Bei der anderen Hälfte finden keine differenzierten Prüfungen statt.

In der Promotionsverordnung (Leistungen beurteilen und ausweisen, Handreichung für Schulen. Aarau, 2009, S.8) wird explizit von einem Beurteilungsdossier gesprochen, das von 2/3 der Lehrpersonen geführt wird, 1/3 führt keines.
Im Lernportfolio werden die Lernwege der Schülerinnen und Schüler dokumentiert, dies ist bei 1/3 der Lehrpersonen der Fall.



Welche Elemente sind die Basis bei dem Gespräch zum Zwischenbericht mit der Schülerin/dem Schüler und den Erziehungsberechtigten

Im Kindergarten und in der Schule bilden Beurteilungsdossier und SeSoKo-Beurteilung die Basis für das Gespräch zum Zwischenbericht mit der Schülerin oder dem Schüler und den Eltern im Sinne der Selbst- und Fremdwahrnehmung.
Elemente sind zur Hauptsache Sach-Selbst und Sozialkompetenz und Belege der Arbeit des Kindes. In der Schule spielen die Noten eine wichtige Rolle. Das Lernportfolio, Methodenkompetenz und Ressourcen scheinen eine untergeordnete Rolle zu spielen.

Beim Laufbahnentscheid sind Belege sehr wichtig, werden aber auch je nachdem beigezogen. Bei der Entscheidung haben Sachkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz einen hohen Stellenwert. Die Methodenkompetenz, die Ressourcen eines Kindes und das Entwicklungspotential werden von Fall zu Fall miteinbezogen.

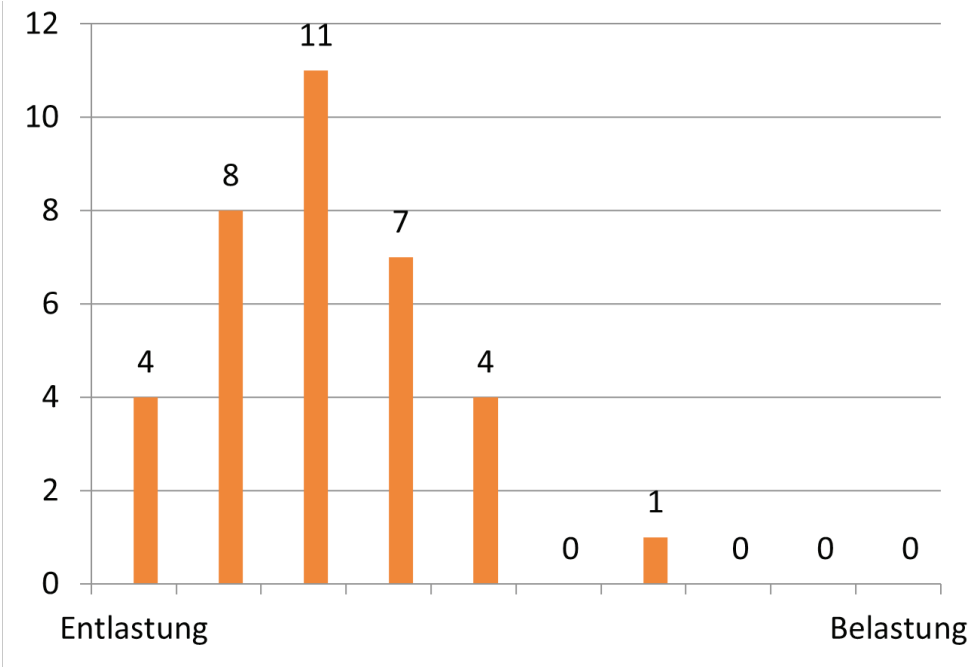
Unterrichtsteams, Kooperationsstrukturen, Zeitgefässe, Unterstützung

Unterrichtsteams sind als Organisations- und Führungseinheiten institutionalisiert und bilden als solche einen wichtigen Bestandteil der Schulstruktur. Die Teams tragen gemeinsam die Verantwortung für die Erreichung der Lern- und Unterrichtsziele in ihren Klassen sowie für die systematische Evaluation und Weiterentwicklung des Unterrichts. Die Schulleitung ihrerseits schafft hilfreiche Arbeitsbedingungen für die Unterrichtsteams.

Die Mehrzahl der Lehrpersonen ist in einem Unterrichtsteam (UT) organisiert. Lehrpersonen, die in einem UT arbeiten, schätzen diese Zusammenarbeit. Sie empfinden Teamarbeit als gute bis sehr gute Entlastung und profitieren viel, z.B. durch Austausch von Unterrichtsmaterial und kollegiale Beratung. Grösstenteils können Irritationen im UT angesprochen werden.
Grundlage der Zusammenarbeit ist bei 2/3 der UT eine Vereinbarung in der Themen, Ziele, Zusammenarbeitsform sowie Termine festgehalten werden. Wenige UT halten den Prozess/Meilensteine ihrer Arbeit in einem Journal fest. Über die Hälfte der UT trifft sich 1-4-mal im Monat.

Zu Schuljahresbeginn wird je nach Standort für jedes UT eine Ansprechperson bestimmt und der SL gemeldet. Die Unterrichtsteam-Leitung oder ein Mitglied des UT lädt mit Traktandenliste zur Sitzung ein und die Lehrpersonen kommen vorbereitet zur Sitzung. Häufig werden die Teams ad hoc aber auch geleitet. Die Teams evaluieren ihre Arbeit einmal pro Jahr selbständig anhand eines Fragebogens.

1/3 der UT hat sich zu relevanten, aktuellen und vielseitigen Themen (selbstgesteuertes und kooperatives Lernen, Professionelle Zusammenarbeit, Coaching Gespräche, Individualisieren im Unterricht und Klassenübergreifender Unterricht) Unterstützung (PH FHNW) geholt.
Externe Unterstützung wird somit weniger in Anspruch genommen. Kolleginnen, Kollegen und die Schulleitung sind wichtige Ansprechpartner. So können interne Ressourcen genutzt werden.Es gibt Gelegenheiten (Interner Austausch, MAG) bei denen über einen Lerngewinn aus der UT -Arbeit erzählt werden kann.
Einmal im Jahr wird in den UT Bilanz gezogen. (Befindlichkeit, Zielerreichung, Arbeitsprozess, Lerngewinn etc.) Dies geschieht im UT ohne externe Hilfe.
Selten wird mit Hilfe eines Journals der Prozess sowie die Meilensteine der Arbeit festgehalten.



Fühlst du dich durch die Teamarbeit entlastet, oder ist sie für dich eher eine Belastung?

Ergebnisse

Die Schule Spreitenbach hat sich in den letzten Jahren gut der Vision20 angenähert.

- An den einzelnen Standorten kann von einer **Atmosphäre** gesprochen werden, in der sich die Schülerinnen und Schüler und die Lehrpersonen wohl fühlen.
- Die **Integrative Schulung** ist ein Teil des Unterrichts geworden und wird durch viele Elemente gestützt.
- Zusammen mit der neuen «Handreichung zur **Beurteilung**» besteht nun auch die Basis, die in den letzten Jahren vorbereiteten Elemente umzusetzen.
- **Zusammenarbeitsformen** sind institutionalisiert und führen zu einer erhöhten Zufriedenheit in den Kollegien.

Handlungsbedarf

Aufgrund der verschiedenen Befragungen haben wir über die letzten Jahre eine solide Kenntnis über die Entwicklung der Schule Spreitenbach. Der Zustand der Schule ist geprägt von einem positiven Miteinander und einer gezielten Unterrichts- und Schulentwicklung.
Da die *Vision20* per Definition nicht erreicht werden kann, lassen sich sicher Punkte finden, die Verbesserungspotential haben. Mit dem Lehrplan 21 und der Frage nach Kompetenzorientiertem Unterricht stellen sich aber neu erweiterte Herausforderungen. Hier lassen sich, da die *Vision20* die zu erwartende Entwicklung antizipiert hat, gut Anknüpfungspunkte finden.

Offene Lehr-und Lernformen, Partizipation und Zusammenarbeit der Lehrpersonen sind Gelingensbedingungen für die Umsetzung des neuen Lehrplans. Somit gilt es aus der bereits geleisteten Arbeit Synergien abzuleiten, die dann in der nächsten Entwicklungsphase, der *Vision 20+* als Entwicklungsschwerpunkte wiederum definiert werden können.

Es besteht also kein dringender Handlungsbedarf, sondern die Schule Spreitenbach kann ihren eingeschlagenen Weg weitergehen und die Umsetzung des Lehrplans 21 auf der guten Basis der Arbeit der letzten 10 Jahre in Angriff nehmen.

Ausblick

Die Schulleitung wird aufgrund der erweiterten Anforderungen an die Schul- und Unterrichtsentwicklung durch die Kompetenzorientierung die Ausrichtung der strategischen Ziele justieren. Es wird für die nächsten fünf Jahre ein Entwicklungsplan erstellt. Das Augenmerk liegt auf dem Thema des «**Kompetenzorientierten Beurteilens**». Dies war auch schon ein Schwerpunkt in der *Vision20*. Somit soll eine *Vision20+* geschaffen werden. Diese basiert zum grössten Teil auf der bisherigen Vision, wird sich aber an den neuen Ansprüchen des Lehrplans 21 orientieren.

Ein neuer Lehrplan wird im Zeitraum mehrerer Jahre umgesetzt. Damit dies auch weiterhin gut begleitet werden kann und von der Basis mitgetragen wird, spielt die Q-Steuergruppe der ganzen Schule eine wichtige Rolle und soll die Schule mit ihren Hilfestellungen zur Umsetzung unterstützen. Eine gute Basis für diese Arbeit ist der «Orientierungsraster zum Kompetenzorientierten Unterricht», (Broschüre FHNW, Dezember 2018).
Ein weiterer wichtiger Eckwert ist die auf den Lehrplan 21 abgestimmte Überarbeitung der Lehrplanabsprachen. Die bestehenden Lehrplanabsprachen wurden letztes Jahr den neuen Themensetzungen des Lehrplans 21 angepasst.
Die Lehrplanabsprachen geben den Lehrpersonen eine Orientierung, welcher Lehrstoff an der Schule Spreitenbach zu welchem Zeitpunkt bearbeitet wird und als lokale Präzisierung des gesamten, für die ganze Schweiz geltenden, Lehrplans zu verstehen.

In Zusammenarbeit mit dem zuständigen Schulcoach der FHNW wird eine schulinterne Weiterbildung konzipiert, die den Fragestellungen der Lehrpersonen in den einzelnen Zyklen hier in Spreitenbach entsprechen und die bestehenden Ressourcen vor Ort nutzt.
Es gilt also in den nächsten Jahren einzelne Themenbereiche, die bereits im Fokus der Vision20 standen, unter den veränderten Prämissen des neuen Lehrplans vertieft anzuschauen und die entsprechenden Konsequenzen für den Unterricht zu ziehen.

Es ist uns wichtig, dass wir nicht einfach neue Themen ins Zentrum stellen, sondern dass wir an bereits vorhandenen Grundlagen weiterarbeiten.



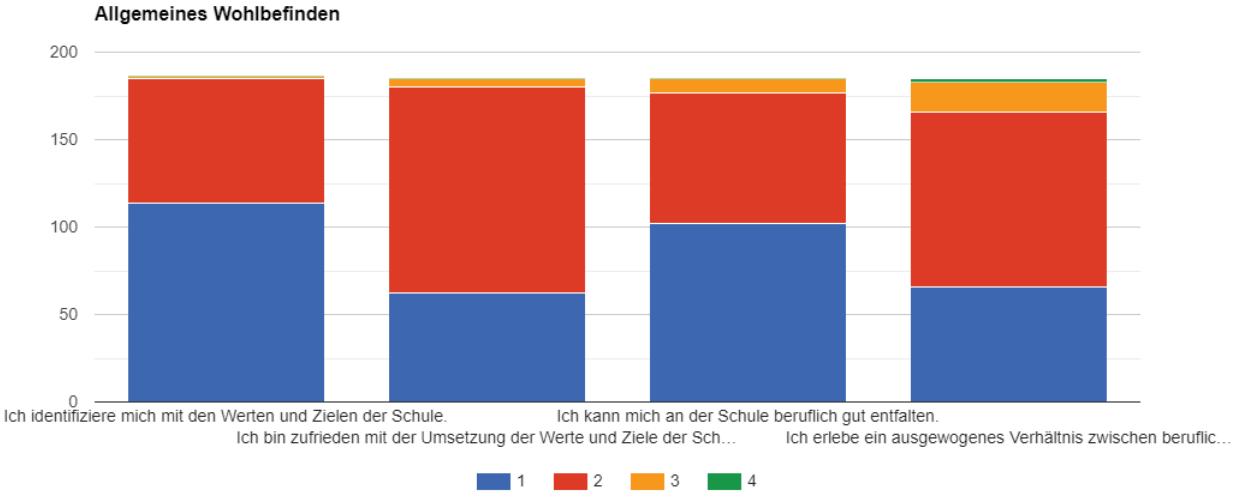
Eine der wenigen Schulreisen/Klassenlager im Coronajahr: R2b&S2b in Biel.

Befindlichkeitsumfrage 2020

Allgemeines Wohlbefinden

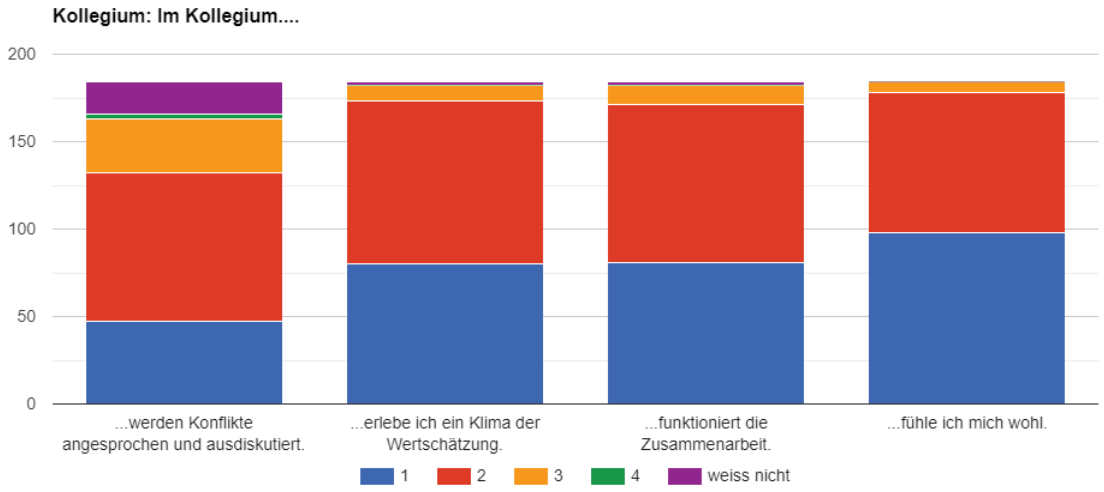
Neben den externen Evaluationen führt die Schule Spreitenbach regelmässiug interne Umfragen zur Arbeitsplatzzufriedenheit durch. An der Befindlichkeitsumfrage 2020 haben über alle drei Standorte Seefeld, Hasel und Zentrum 184 von 230 Lehrpersonen und Assistenzpersonen teilgenommen. Im Vergleich zur letzten Umfrage 2018 sind das gut 50 Lehrpersonen mehr - eine sehr grosse Beteiligung. Fazit:

- Die Lehrpersonen fühlen sich grossmehrheitlich wohl an der Schule. Die Ziele der Schule werden akzeptiert und umgesetzt. Die berufliche Zufriedenheit ist gut.
- Das Verhältnis zwischen Schulleitung und Kollegien ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen. Die Lehrpersonen fühlen sich von der Schulleitung in ihrer Arbeit unterstützt.
- Die Mitarbeitenden fühlen sich wohl in den Kollegien, man schätzt und unterstützt sich gegenseitig. Konflikte werden nicht in allen Bereichen angesprochen.



Option	Ø	+ + 1	+ 2	- 3	- - 4
Ich identifiziere mich mit den Werten und Zielen der Schule.	Ø: 1.39 Σ: 186	114 61.29%	71 38.17%	1 0.54%	
Ich bin zufrieden mit der Umsetzung der Werte und Ziele der Schule.	Ø: 1.69 Σ: 185	62 33.51%	118 63.78%	5 2.7%	
Ich kann mich an der Schule beruflich gut entfalten.	Ø: 1.49 Σ: 185	102 55.14%	75 40.54%	8 4.32%	
Ich erlebe ein ausgewogenes Verhältnis zwischen beruflichen Belastungen und Arbeitszufriedenheit.	Ø: 1.76 Σ: 185	66 35.68%	100 54.05%	17 9.19%	2 1.08%

Befindlichkeitsumfrage 2020
..im Kollegium



Option	Ø	+ + 1	+ 2	- 3	- - 4	weiss nicht N/A
...werden Konflikte angesprochen und ausdiskutiert.	Ø: 1.94 Σ: 184	47 25.54%	85 46.2%	31 16.85%	3 1.63%	18 9.78%
...erlebe ich ein Klima der Wertschätzung.	Ø: 1.61 Σ: 184	80 43.48%	93 50.54%	9 4.89%		2 1.09%
...funktioniert die Zusammenarbeit.	Ø: 1.62 Σ: 184	81 44.02%	90 48.91%	11 5.98%		2 1.09%
...fühle ich mich wohl.	Ø: 1.5 Σ: 184	98 53.26%	80 43.48%	6 3.26%		0 0%

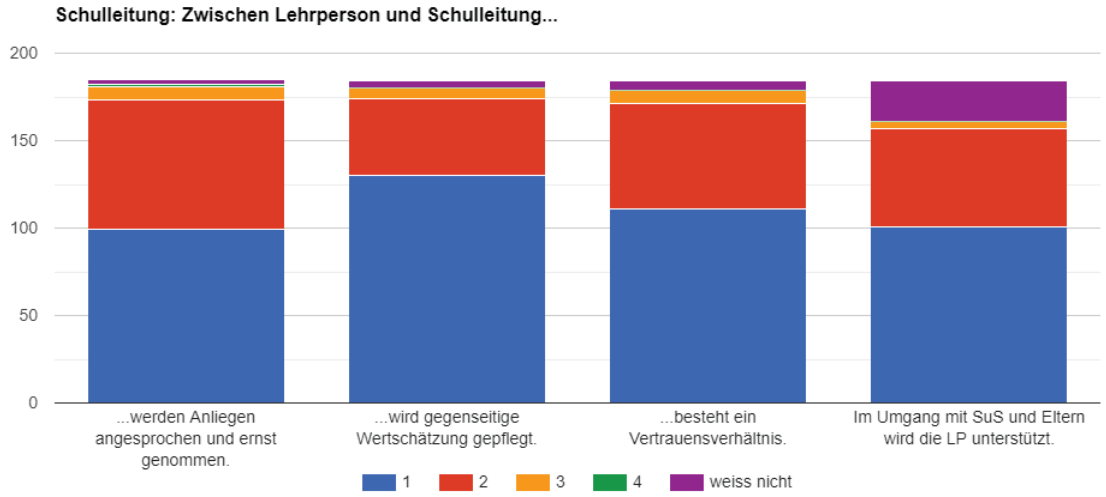
Vereinzelte Kommentare nehmen Themen wie Arbeitszeit, Belastung, Qualifikation der Lehrpersonen, die Ziele der Schulentwicklung, die Ressourcenzuteilung und das Qualitätsmanagement auf. Einzelne positive Rückmeldung erhalten wir zur Unterstützung seitens der Schulleitung und der Kooperation in den Unterrichtsteams.



Zusammenarbeit im stufen-übergreifeneden UT Raebi2

Befindlichkeitsumfrage 2020

...zwischen Lehrperson und Schulleitung



Option	Ø	+ + 1	+ 2	- 3	- - 4	weiss nicht N/A
...werden Anliegen angesprochen und ernst genommen.	Ø: 1.51 Σ: 185	99 53.51%	74 40%	8 4.32%	1 0.54%	3 1.62%
...wird gegenseitige Wertschätzung gepflegt.	Ø: 1.31 Σ: 184	130 70.65%	44 23.91%	6 3.26%		4 2.17%
...besteht ein Vertrauensverhältnis.	Ø: 1.42 Σ: 184	111 60.33%	60 32.61%	8 4.35%		5 2.72%
Im Umgang mit SuS und Eltern wird die LP unterstützt.	Ø: 1.4 Σ: 184	101 54.89%	56 30.43%	4 2.17%		23 12.5%

Wir stellen fest, dass trotz neuer Herausforderungen (Lehrplan21, Neue Promotionsverordnung, Neue Ressourcierung und last but not least Covid-19) die Werte zur beruflichen Zufriedenheit, die Beziehung zur Schulleitung und das Befinden in den Kollegien durchwegs besser geworden sind.



Das Corona-Jahr an der Schule Spreitenbach

Im März 2020 wurde die Schule Spreitenbach sehr schnell und intensiv von der Situation um Corona eingenommen. Mehrere Kindergärten mussten vorübergehend schliessen und Kinder wurden klassenweise in Quarantäne geschickt. Die Massnahmen waren zu diesem Zeitpunkt ungewohnt und forderten uns. Schwierig war zu diesem Zeitpunkt, dass noch keine geregelten Abläufe bestanden wie mit der Situation umzugehen sei. Glücklicherweise konnte die Schule auf die kurz zuvor eingeführte Kommunikations-App zurückgreifen.

Ein Jahr danach sieht die Situation doch anders aus. Die Schule, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler Eltern und die Schulleitung können auf viele eigene Erfahrungen und die Strukturen des Departements für Bildung, Sport und Kultur (BKS) und des Departementes Gesundheit und Soziales (DGS) zurückgreifen. Die Quarantäneanordnungen werden von den Eltern sehr zuverlässig gemeldet, Lehrpersonen versorgen die Schülerinnen und Schüler mit aktuellen Lernaufträgen und die Schulleitung ist im Kontakt mit der Schulaufsicht. Zwei Mal wurden ganze Klassen in Quarantäne geschickt, die Fälle an der Schule haben nie zu einer unkontrollierbaren Situation geführt.
Und trotzdem: Für alle Beteiligten ist die Situation mehr als ermüdend. Die Lehrpersonen waren durch den Lock down im Frühjahr sehr stark gefordert. Damit alle Schülerinnen und Schüler zu ihrem Lernstoff kamen, mussten fantasievolle Massnahmen getroffen werden. Je nach Alter konnte das anders aussehen: Aufgabentische vor dem Schulhaus, Aufgabenblätter durch die Lehrperson persönlich zugestellt, per Post oder via Teams. Nicht alle Lernenden waren technisch so ausgerüstet, dass sie zu Hause dem Fernunterricht folgen konnten. Dank der Unterstützung durch eine Stiftung konnten 20 zusätzliche Laptops gekauft und den Schülerinnen und Schülern, die zu Hause nicht über die notwendigen technischen Möglichkeiten verfügten, abgegeben werden. Online-Sitzungen gehörten bald für alle an der Oberstufe zur täglichen Routine. Wichtig war den Lehrpersonen den Kontakt zu ihren Schülerinnen und Schülern nicht zu verlieren, was grossmehrheitlich gut gelungen ist. Der Umgang mit digitaler Wissenserarbeitung hat sicher Fortschritte gemacht.

Nach dem Lockdown stellte sich eine neue Herausforderung, galt es doch aufgrund von Absenzen durch Quarantäne einzelner Schülerinnen und Schüler einen Mix aus digitalem Lernen und gleichzeitigem Klassenunterricht zu gestalten. Was zu einer paradoxen Situation führte: Während des Lockdowns war es für viele zur Selbstverständlichkeit geworden, dass Aufträge digital eingereicht und korrigiert wurden. Dies war nun im Unterricht vor Ort nicht mehr möglich, da in der Schule nicht ausreichend Schülergeräte bereit gestellt werden können.
Für die Schulleitungen war die Verarbeitung und Organisation der jeweils aktuellen Weisungen des Bundesrates und des BKS immer wieder eine Herausforderung. Kamen doch die Weisungen in der ersten Zeit oft kurzfristig am Freitagnachmittag, weshalb die zeitnahe Information der Beteiligten und die Organisation für den folgenden Montag oft unter Zeitdruck geschehen musste.
Für die Kinder und Jugendlichen war das vergangene Jahr kein einfaches. Soziale Kontakte waren stark eingeschränkt, die Lehrstellensuche und Schnupperlehren gestalteten sich sehr schwierig, Schulreisen und Exkursionen konnten nicht oder nur im engsten Rahmen durchgeführt werden, die Abschlussreisen und die Abschlussfeier nur annähernd im gewohnten Rahmen stattfinden. So steht es mit der Befindlichkeit der Kinder und Jugendlichen nicht immer zum Besten. Die Maskenpflicht für die 5. und 6. Klasse und die Oberstufe wird gut eingehalten, auch wenn dies den Unterricht doch in einem gewissen Mass erschwert.
Es ist aber sicher für alle gut, dass die Schulen nur über kurze Zeit geschlossen wurden und die Schülerinnen und Schüler so ein Mindestmass an Normalität gewährleistet ist.

Schulpflege

Ressorts

Doris Schmid-Hofer: Präsidiales, Koordination, Personalführung, Gesamtleitung - **Claudia Salomon**: Vizepräsidium, Schüler/Schülerinnen Laufbahnen - **Edith Waldmeier**: Vernetzung - **Pierre Narayan**: Qualitätsmanagement, Kommunikation, Bau - **Alexandra Seidel Binder**: Betriebliches

Infrastruktur

Die infrastrukturellen Leistungen wurden über alle Kindergartenstandorte harmonisiert. Die Schulinfrastruktur wird laufend instandgehalten und befindet sich grossmehrheitlich in einem guten Zustand. Der Anbau des Schulhauses Boostock konnte rechtzeitig auf den Schuljahresbeginn 2020 bezogen werden.

Corona-Pandemie

Die Schulschliessung im März 2020 und der anschliessende Fernunterricht wurde von der Schulleitung und den Lehrpersonen mit grossem Einsatz angegangen.
Die Schule Spreitenbach hat die Weisungen des Kantons umgesetzt. Das Vorgehen bei positiv getesteten Schülern und Schülerinnen sowie Lehrpersonen oder Klassenquarantäne sind definiert und verlangen eine gute und flexible Organisation aller Beteiligten. ie internen und externen Anlässe wurden soweit als möglich abgesagt oder reduziert und mit den jeweils nötigen Schutzmassnahmen durchgeführt.

Examenessen

Das allseits beliebte und wertschätzende Examenessen für alle an der Schule Spreitenbach tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter musste aufgrund der Coronasituation ebenfalls abgesagt werden.

Neue Führungsstrukturen

Mit dem Abstimmungsresultat vom 27.09.2020 wird die Schulpflege auf Ende 2021 abgeschafft. Die Schulpflege und Schulleitung arbeiten innerhalb einer Arbeitsgruppe mit dem Gemeinderat zusammen, um die Umsetzung der neuen Führungsstrukturen zu definieren.

Schulleitung

Der Schulleiter des Schulhauses Seefeld, Herr Ahmet Dag, hat auf Ende des Schuljahres gekündigt. Herr Beat Schenk hat am 01.08.2020 die Schulleitung im Schulhaus Seefeld übernommen.

Die Schulleiterin Kindergarten, Frau Nicole Ryan hat ihre Stellvertretung im Sommer 2020 beendet. Die Stelle der Kindergartenschulleitung konnte mit Frau Gaby Krämer, vorerst zu 25%, besetzt werden.

Ab dem 2. Semester 2021 wird Frau Krämer die Stelle zu 100% übernehmen. Für das 1. Semester 20/21 hat Frau Stephanie Haberthür die Schulleitung Kindergarten mit 75% ad interim übernommen.

Pensionierungen

Name	Dienstahre	Standort	Stufe
Rachelly Gaby	43	Zentrum	IHP/DaZ
Elsener Susette	25	Hasel / Kiga	IHP
Hunziker Brigitte	14	Kiga	
Misteli Brigitte	14	Schulverwaltung	

Jubiläen

Mülchi Li	40	Zentrum	KLP OS
Graf Emanuel	30	Zentrum	FLP OS
Lorenz Renate	25	Zentrum	FLP
Gräni Stacy	20	Hasel	Schulverwaltung
Lindemann Ann	20	Hasel	SHP
Fehr Corinna	20	Zentrum	LP OS
Gfeller Beat	15	Zentrum	KLP OS
Führer Aurelio	15	Zentrum	KLP OS
Furger Sven	15	Zentrum	FLP OS
Petrovic Aleks	15	Hasel	KLP
Bollinger Katharina	15	Hasel	DaZ
Stiel Roger	10	Zentrum	Schulleitung
Vogel Janice	10	Zentrum	KLP OS
Schwarz Isaline	10	Zentrum	KLP OS
Kernen Nadia	10	Zentrum	LP OS
Böll Blanca	10	Kiga	Rhythmik
Herzog Judith	10	Seefeld	DaZ
Blaha Beatrice	10	Hasel	Assistenz
Costa Letizia	10	Seefeld/Kiga	Assistenz

Theiler Simon	5	Baldi Alessia	5
Schwitter Sarah	5	Eichmann Jasmin	5
Schumacher Harry	5	Kadigiller Irma	5
Heggli Andreas	5	Werynska Malgorzata	5

Austritte

Seefeld: Dag Ahmet, Mächler Ortensia, Eisenhut Felicia, Müller Norina, Eichmann Jasmin, Schlieske Jörg
Hasel: Huwiler Claudia, Blaha Sarah, Edelmann Alexandra, Demierre Nicole
Zentrum: Schneider Flavia, Steienr Mirela, Schumacher Harry, Bajwa Heba, Beurer Matthias
Kindergarten: Ryan Nicole, Bamberger Denise, Bamberger Lukas, Gotter Nicole, Jehle Tabea, Ammann Danielle, Hiller Monika, Künzler Dominik

Neueintritte

Seefeld
Schenk Beat, Bär Klaus, Meier Marcel Marc, Neuenfeldt Knut, Kadriu Dritta, Nelles Melanie,
Schaffert Adrian, Lüscher Veronique
Kindergarten
Krämer Gaby, Ziehfreund Nicole, Ginsig Flurina, Ammann Danielle, Milo Anita, Franco Marta, Rottenbacher Brigitte, Voser Franziska, Spengler Susanne
Hasel
Baker Rebecca, Graf Manon. Kratzer Denise, Topyürek Funda, Kadlubsky Brikenda, Behluli-Musliu Nebehate
Zentrum
Aihende Claudia, Kieser David, Halidi Erika, Catania Nicole (Schulverwaltung)

Statistiken

Schülerzahlen	18	19	**20**
Kindergarten	307	322	296
Primarschule	806	819	857
Oberstufe	515	535	553
Total	1628	1676	1706
Klassen			
Kindergarten	18	18	18
Primarschule	42	43	44
Oberstufe	28	29	29
auswärtige Schüler / -innen			
Killwangen	63	64	70
Bergdietikon	73	72	68
Diverse	2	2	0
Sonderschulen/Heimplatzierungen			
Sonderschulen	10	21	15
Schulheime	6	5	0
regionale Spezialklasse	1	0	1
Lehrpersonen			
Klassenlehrpersonen	108	110	112
Fachlehrpersonen / LP Teilpensen	124	127	125
Schulabgängerstatistik Bez			
Eintritt in Maturitätsschulen	25	35	31
Eintritt Fachmittelschulen	6	4	4
Eintritt Berufsmittelschulen	14	8	3
Berufslehren	20	9	15
andere Lösungen:	3	2	2

Schulabgängerstatistik Real/Sek	R19	R20	S19	S20
Mittelschule	0	0	1	0
berufliche Grundbildung	20	21	35	30
Brückenangebote (KSB / andere)	12	15	19	21
Verbleib in der Volksschule	3	2	1	0
andere Anschlusslösung	5	9	2	1
ohne Anschlusslösung	0	2	1	0





Pensionierte:

<< Brigitte Misteli

< Gaby Rachelly
Charly Rachelly

Grunddaten Schülerinnen und Schüler

Schülerinnen und Schüler nach Nationalität, 2020/21

Schulstufe/Schultyp	Total	Nationalität						Anteil AusländerInnen[3]		
		Schweiz	Deutschland[2]	Südost EU	Süd EU	Andere EU	Andere	Ihre Schule	Kanton Aargau	ISB-Kategorie
Total	**1'710**	**920**	**48**	**405**	**157**	**12**	**168**	**43.4%**	**22.9%**	…
Kindergarten	300	158	6	74	21	3	38	45.3%	22.4%	49.1%
Einschulungsklasse	0	0	0	0	0	0	0	0.0%	43.4%	0.0%
Primarschule	857	439	22	226	82	5	83	46.2%	22.4%	51.6%
Realschule	173	65	3	54	26	3	22	60.7%	42.2%	66.6%
Sekundarschule	188	115	11	25	20	0	17	33.0%	21.3%	45.2%
Bezirksschule	192	143	6	26	8	1	8	22.4%	10.5%	26.4%
Andere[1]	0	0	0	0	0	0	0	0.0%	63.7%	…

1) Setzt sich unter anderem aus Kleinklasse, Berufswahljahr und Werkjahr zusammen.
2) Inklusive Österreich und Liechtenstein
3) Ohne Deutschland, Österreich und Liechtenstein

Grunddaten Lehrpersonen

Lehrpersonen nach Geschlecht, 2020/21

Schulstufe/Schultyp	Vollzeitäquivalente			Lehrpersonen (mit Doppelzählungen)			Lehrpersonen (ohne Doppelzählungen)			Frauenanteil	
	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Ihre Schule	Kanton Aargau
Total	**136.6**	**19.8**	**116.6**	…	…	…	**184**	**30**	**154**	**83.7%**	**80.3%**
Kindergarten	23.2	0.0	23.2	34	0	34	32	0	32	100.0%	98.8%
Einschulungsklasse	0.0	0.0	0.0	0	0	0	0	0	0	0.0%	90.2%
Primarschule	66.5	5.1	61.3	99	10	89	86	8	78	90.7%	85.2%
Realschule	20.9	6.1	14.9	44	13	31	29	8	21	72.4%	60.5%
Sekundarschule	14.4	5.0	9.3	47	15	32	16	6	10	62.5%	56.6%
Bezirksschule	11.6	3.6	7.9	38	11	27	21	8	13	61.9%	58.2%
Andere[1]	0.0	0.0	0.0	0	0	0	0	0	0	0.0%	63.9%

1) Setzt sich unter anderem aus Kleinklasse, Berufswahljahr und Werkjahr zusammen.

Lehrpersonen nach Altersklassen, 2020/21[1]

Schulstufe/Schultyp	Total	bis 29 Jahre		30 bis 44 Jahre		45 bis 59 Jahre		ab 60 Jahre		Ø-Alter	
		Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Ihre Schule	Kanton Aargau
Total	**184**	**3**	**26**	**14**	**44**	**9**	**74**	**4**	**10**	**45.0**	**44.7**
Kindergarten	32	0	10	0	7	0	13	0	2	41.4	45.1
Einschulungsklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0.0	47.9
Primarschule	86	1	15	4	26	2	32	1	5	43.3	43.5
Realschule	29	1	1	2	3	4	15	1	2	51.0	47.1
Sekundarschule	16	1	0	3	2	1	8	1	0	48.2	46.3
Bezirksschule	21	0	0	5	6	2	6	1	1	46.9	46.4

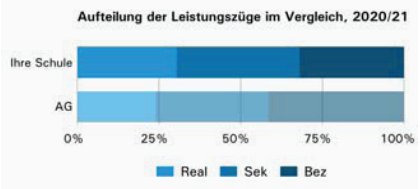
1) Lehrpersonen ohne Doppelzählungen

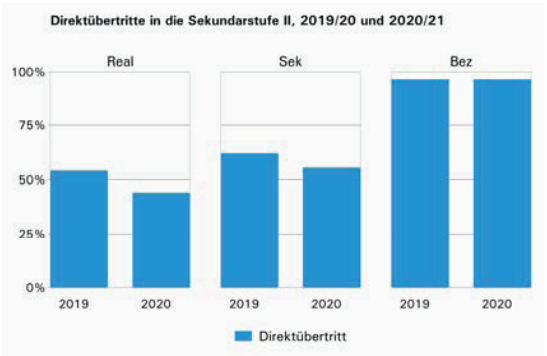
Übertritte

Übertritt Primarschule – Oberstufe, 2020/21

Schulstufe/Schultyp	absolut	in %	Kanton Aargau	Grössen-Kategorie	ISB-Kategorie
6. Kl. Primarschule[1]	125	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%
Realschule	38	30.4%	24.0%	25.6%	33.0%
Sekundarschule	47	37.6%	34.5%	31.4%	36.5%
Bezirksschule	40	32.0%	41.5%	42.9%	30.5%

1) Primarschule Schuljahr 2019/20



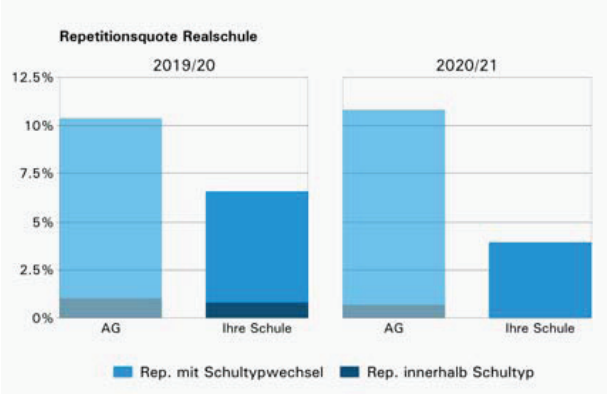


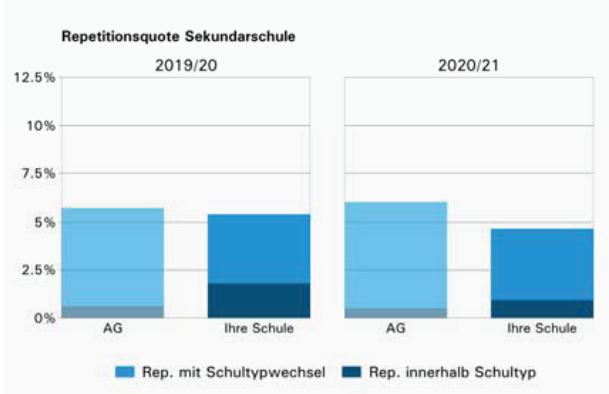
Schullaufbahn

Repetitionen und Durchlässigkeit, 2020/21

Schulstufe/ Schultyp	Total Lernende	Repetition innerhalb Schultyp[1]			Repetition mit Schultypwechsel[2]			Schultypwechsel ohne Repetition[3]		
		absolut	in Prozent	AG in Prozent	absolut	in Prozent	AG in Prozent	absolut	in Prozent	AG in Prozent
Primarschule	798	7	0.9%	0.8%	…	…	…	…	…	…
Realschule	126	0	0.0%	0.7%	5	4.0%	10.1%	…	…	…
Sekundarschule	107	1	0.9%	0.5%	4	3.7%	5.5%	2	1.9%	2.9%
Bezirksschule	126	0	0.0%	0.5%	…	…	…	5	4.0%	4.5%

Erläuterung
1) Repetition innerhalb desselben Schultyps; z.B. Repetition der 3. Primarklasse
2) Wechsel in anspruchmässig höheren Schultyp; z.B. Wechsel von der 1. Klasse Real- in die 1. Klasse Sekundarschule
3) Wechsel in anspruchmässig tieferen Schultyp; z.B. Wechsel von der 2. Klasse Bezirks- in die 3. Klasse Sekundarschule
Die gesamte Repetitionsquote pro Schultyp setzt sich aus den Repetitionen innerhalb desselben Schultyps und den Repetitionen mit Schultypwechsel zusammen.

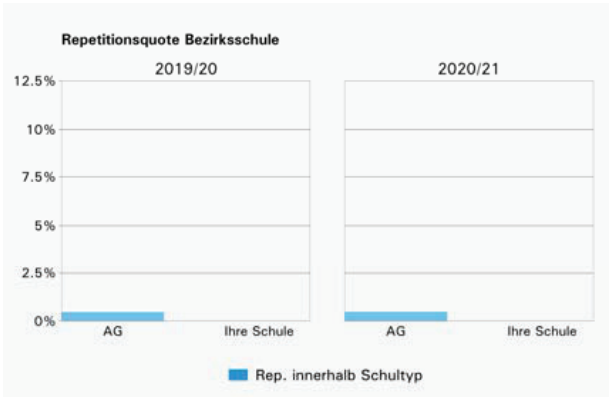


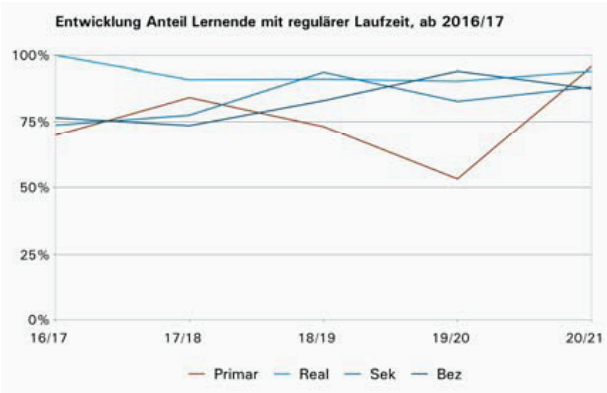


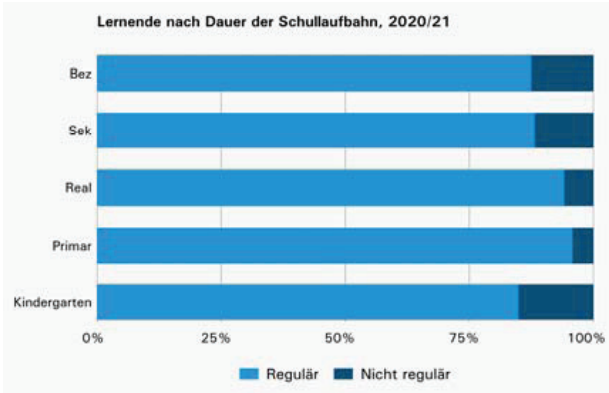
Abschluss in regulärer Laufzeit[1], 2020/21

Schulstufe/ Schultyp	Ihre Schule[2]	Kanton Aargau	Grössen-Kategorie	ISB-Kategorie
Kindergarten	84.9%	93.3%	94.3%	85.2%
Primarschule	95.8%	84.7%	83.6%	79.4%
Realschule	94.1%	90.3%	84.6%	92.6%
Sekundarschule	88.2%	83.4%	81.1%	88.6%
Bezirksschule	87.5%	89.3%	87.7%	85.7%

1) Die reguläre Laufzeit beträgt für den Kindergarten 2 Jahre, für die Primarschule 6 Jahre und für die Real-, Sekundar- und Bezirksschule 3 Jahre
2) Gemessen an Anzahl Schülerinnen und Schüler in Abschlussklasse (vgl. Seite 1)







Die Schulsozialarbeit, bestehend aus Peter Rumpel (55 % Hasel), Kadire Idrizi (45 % Seefeld), Marijan Civic (70 % Zentrum) und Patricia Konrad (Teamleitung, 50 % Zentrum), hat ein neues Mitglied bekommen und zwar eine Mitarbeiterin in Ausbildung, Doruntina Hoxha (50 %). Im August hat sie bei der SSA im Zentrum gestartet. Sie wird während ihrer zweijährigen Ausbildungszeit auch an den anderen Standorten Hasel und Seefeld tätig sein.

SSA im Lockdown

Auch die Arbeit der SSA wurde vom Lockdown überschattet, allerdings konnte sie die Zeit nützlich einsetzen, indem sie sich in verschiedene neue Projekte einarbeitete, so z.B. das Familienklassenzimmer, die Gewaltpräventionsmethode Schlupsi, die dann ab August im Schulhaus Hasel auch eingeführt wurde. Zudem wurde mit der Konzeptüberarbeitung begonnen und die neue Herausforderung als PraxisausbildnerIn vorbereitet. Im Weiteren blieben die Schulsozialarbeitenden mit einigen SchülerInnen und Eltern per Tel., Teams oder Sms/Whatsapp in Kontakt.

Zusatzangebote

Wie im letzten Jahr konnte die SSA im Zentrum auch in diesem Jahr wieder viele Psychodramalektionen abhalten, im Gegensatz dazu wurden nur ganz wenige Kampfesspielmodule durchgeführt. Diese Angebote werden vor allem dann gemacht, wenn es in der Klasse krieselt, der Zusammenhalt oder Respekt fehlt oder die Atmosphäre bzw. Stimmung in der Klasse schwierig ist. Es ist sehr erfreulich, dass auch im 2020 SchülerInnen häufig von sich aus die SSA aufsuchten und Termine wünschten. Die Lehrpersonen waren erneut sehr aufmerk- sowie wachsam und schickten SchülerInnen frühzeitig zur SSA. Auffällig in diesem Jahr ist die angestiegene Zahl der Elternkontakte. Viele Eltern haben von sich Kontakt mit der SSA aufgenommen und Unterstützung gesucht.

Beratung von Schülerinnen und Schülern

Die Beratung der SchülerInnen hat trotz Lockdown zugenommen. Die kurzen Kontakte sind im Vergleich zum Vorjahr um 700 gestiegen, was zeigt, dass die SSA während der Lockdown-Zeit und vermehrt auch sonst mit vielen SchülerInnen digital in Kontakt war. Bei der höheren SchülerInnen-Zahl im Hasel schliessen wir daraus, dass dort vermehrt Pausen- und „Fensterkontakte“ stattgefunden haben. Herr Rumpel hat sein Büro auf die Pausenplatzseite, was die SchülerInnen gerne dafür nutzten, ihm einen Besuch am Fenster abzustatten.

Beratung von Eltern

Die Fallzahlen bei den Elternkontakten hat enorm zugenommen (+99 gegenüber dem Vorjahr). Es haben sich vermehrt Eltern der Sek.- und Bez.-SchülerInnen gemeldet. Dies zeigt erneut, dass die SSA in Spreitenbach gut etabliert ist. Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, hat Marijan Civic im letzten Jahr eine Weiterbildung als Elterncoach abgeschlossen.

Statistik Schulsozialarbeit 2020

	SuS	Eltern	Fachaustausch			Gruppen (ab3 P.)	Klasse	
			intern	Sitz.	extern		Prävention	Intervention
männlich	1679	154	1541	193	16	62	102	21
weiblich	1889	315	1840		220	54		
Total	**3568**	**469**	**3381**	**193**	**236**	**116**	**102**	**21**
kurz (bis 15 Min)	2013	311	2992	10	145	36	6	0
mittel (bis 60 Min)	1490	124	328	74	67	80	88	19
lang (bis 90 Min)	65	34	61	109	24	0	8	2
Total	**3568**	**469**	**3381**	**193**	**236**	**116**	**102**	**21**
Zentrum	1539	301	2703	155	195	23	72	18
Seefeld	993	82	278	26	6	58	6	3
Hasel	1036	86	400	12	35	35	24	0
Total	**3568**	**469**	**3381**	**193**	**236**	**116**	**102**	**21**
Kindergarten	0	0				0	0	0
Unterstufe	1041	104				51	36	0
Mittelstufe	1213	121				53	14	12
Real	552	37				2	20	5
Sek.	508	141				3	22	2
Bez.	254	66				7	10	2
Total	**3568**	**469**				**116**	**102**	**21**



Spieltag der Oberstufe im Januar 2020